

Herzensangelegenheiten

Sojourner Truth (war eine US-amerikanische Abolitionistin (Bewegung zur Abschaffung der Sklaverei), Frauenrechtlerin und Wanderpredigerin.)

- mit Ihrem 5. Kind flüchtet sie gelingt ihr die Flucht aus der Sklaverei, als diese In N.Y. abgeschafft wird
- arbeitet als Putzfrau vorzugsweise in Kirchen
- hört dabei eine Predigt über den Auszug des Gottesvolkes aus der Sklaverei in Ägypten -> Gott will keine Sklaven sondern freie Menschen, dies öffnet ihr die Augen und gibt ihr Kraft und Hoffnung
- für die Freiheit ... der Menschen, der Frauen

Ida Scudder

- Tochter einer Missionsärzterfamilie in vielter Generation in Indien
- Wollte eigentlich sobald als möglich nach Amerika zurück und dort einen Millionär heiraten
- hat Erlebnis in einer Nacht, wo Männer aus drei verschiedenen Religionen (Brahmane, Muslim, Hindu) um Hilfe für ihre im Sterben liegenden Frauen bitten, jedoch den Vater als Mann aus religiösen Gründen nicht zu den Frauen lassen wollen; alle drei Sterben in dieser Nacht
- verändert ihre Sichtweise und sie entscheidet sich für ein Medizinstudium in Amerika und kehrt als Ärztin nach Indien zurück
- Arbeit fing klein an, wuchs aber schnell, da sie trotz Vorurteilen und religiösen Hindernissen viele Menschen heilen konnte und einer großen Spendenbereitschaft
- Als Arbeit stetig wuchs, bildete sie Krankenschwestern indischer Herkunft aus und später sogar Ärztinnen
- Gründete das noch heute bestehende CMC Christliche Medizinische College in Vellore, wo verschiedenste Religionen vereint zusammenarbeiten
- für die medizinische Hilfe ... der Menschen, der Frauen über Grenzen der Religion hinaus

Anita Roddick (war die Gründerin und langjährige Lenkerin von The Body Shop)

- für den verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen der Welt und der Schönheit, die jeder Mensch

Dr. Elisabeth Abegg (war eine deutsche Pädagogin und Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus.)

- für Respekt vor der Schutzwürdigkeit des Lebens

Charlotte Keys

- für die Schöpfung und die Menschen darin

Margarethe Steiff

- wurde als drittes von vier Kindern geboren und erkrankte bereits 1,5-jährig an Kinderlähmung
- trotz dass sie im Rollstuhl sitzen musste, war sie ein fröhliches Kind mit überdurchschnittlichen Noten und großer Begabung in der Organisation
- gegen den Willen ihrer Eltern setzte sie durch, die Schneiderei zu erlernen
- trotz Schwierigkeiten gelang es ihr gut

- ihr Vater richtete für sie und ihre Schwester eine Näherei ein und schon bald konnten sie sich eine eigene Nähmaschine kaufen
 - sie eröffnete ein kleines Filzgeschäft und nähte als erstes kleine Nadelkissen-Elefanten, die ein großer Erfolg wurden
 - andere Modelle wurden entworfen und fanden großen Anklang, das Unternehmen wuchs
 - auch der Teddybär-Entwurf stammt aus dem Hause Steiff
- ↗ für ein Hobby

Sind wir doch mal ehrlich. All diese Frauen beeindruckten uns stark, zumindest muss ich mir selbst das eingestehen. Sie haben etwas geschafft, etwas bewirkt, etwas gegründet Und dann denke ich, ach, das würde ich nie schaffen. Und doch. Viele, wenn nicht alle dieser Frauen haben ganz klein angefangen. Im Kleinen. Im naheliegenden oder am nächsten. Ihnen lag etwas auf dem Herzen, etwas wurde, durch Lebensumstände, Erlebnisse, Erfahrungen, Nöte, Leidenschaften oder wie auch immer, zu einer Angelegenheit des Herzens. Aber dabei beließen sie es nicht, sie ließen es hinaus und traten dafür ein, kämpften, gründeten, stritten. Nicht immer einfach, ganz sicher, aber doch konsequent dem Herz folgend.

Ich meine, Gott hat sicher einer jeden von uns gewisse Dinge aufs Herz gelegt oder wird dieses noch tun. Etwas, das uns stört, wofür wir Leidenschaften entwickeln. Das kann ganz verschiedenes sein, so wie wir alle eben verschieden sind. Und dabei will Gott uns gebrauchen, will Gehör erlangen in der Welt, aufrütteln, zu den Menschen sprechen. Lassen wir uns doch gebrauchen. Und vertrauen dabei. Folgen wir dem Herzensanliegen und sei es, dem Nachbarn im Advent einen Gruß zu bringen oder jemanden, der stets an die Füße friert, ein paar Socke zu stricken, weil wir das so gern machen: backen, kochen Es gibt so vieles. Sicher, nicht ein jeder wird bekannt werden damit. Was primär nicht das Ziel ist.

Wichtig ist, dass wir lauschen, was unser Herz uns sagt, was Gott in uns spricht, und dann ... loslegen, losgehen, loskämpfen, los streiten, los rufen Und wenn es der Auferbauung unseres Nächsten dient oder zu dessen Freude, können wir gewiss sein, waren wir Werkzeug des Höchsten und Gott hat durch uns seine Liebe an die Menschen weitergereicht.